

2020

Konzeption Kindergarten Mohnstraße



Abenteuer Familie

Team Kindergarten Mohnstraße

31.05.2020

Vorwort:

Ingo Spindler Obmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,
liebe PädagogInnen und HelferInnen!



Als Obmann des privaten Vereins „Abenteuer Familie - Kindergarten Mohnstraße“ und zweifacher Vater ist mir die Verantwortung die wir als elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung tragen bewusst. Wir steuern einen großen Teil zur Entwicklung der Kleinsten unserer Gesellschaft bei. Im Interesse unserer Kinder ist dafür ein vertrauensvolles Miteinander und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern oberste Priorität.

Unsere Einrichtung verfügt über moderne Räumlichkeiten, die den Bedürfnissen der Kinder angepasst sind. Neben vielseitiger Bewegungsangebote, im In- und Outdoorbereich, gibt es auch Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Das Team besteht aus kompetenten und motivierten Pädagoginnen und Helferinnen die es sich als Ziel gesetzt haben, die körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Jedes Kind ist anders und bedarf einer individuellen Förderung. Der Alltag der Kinder wird an Ihre Interessen, Begabungen und Bedürfnisse angepasst, so werden sie durch Spiel und Bewegung motiviert und gefördert.

Wir sehen Kultur als einen wichtigen Bestandteil unserer Gesellschaft, die wir erhalten und pflegen müssen. Durch gemeinsame Feste sollen Werte und Kultur näher gebracht werden.

Dies und viele weitere detaillierte Einblicke in unseren Kindergarten finden Sie in unserer Konzeption.

Ich bin stolz darauf, Teil dieser Einrichtung und Teil des Teams zu sein.

DANKE an die Vorstandsmitglieder, Pädagoginnen und Helferinnen für euren täglichen, unermüdlichen Einsatz für die Kinder!

Freundliche Grüße

Ingo Spindler

1. Strukturqualität

Der Erhalter:

Unser Kindergarten ist ein Vereinskindergarten.

Der Träger ist der private Familienverein „Abenteuer Familie“ mit dem derzeitigen Obmann Ingo Spindler. Die Vereinsgruppe ist für diverse familienunterstützende Kinderprojekte im Raum Wels verantwortlich.

OÖ Kinderbetreuungsgesetz 2019:

§ 4 - Aufgaben des Kindergartens:

(1) Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen im Sinn dieses Landesgesetzes haben folgende Aufgaben:

1. Die Bildungsarbeit auf Basis der jeweils aktuellen allgemein anerkannten Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu gestalten;
2. jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern;
3. die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der sozial-, sach- und lernmethodischen Kompetenz beizutragen.

(2) Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist darauf Bedacht zu nehmen, dass alle Bildungsangebote altersgemäßen Lernformen entsprechen und die Sozialisation der Kinder in einer Gruppe sichergestellt ist.

(3) Die Aufgaben sind wahrzunehmen, indem

1. auf die Entwicklung grundlegender sozialer, ethischer, religiöser und demokratischer Werte Bedacht genommen wird,
2. die Fähigkeiten des Erkennens und Denkens gefördert werden,
3. die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder so zur Entfaltung gebracht werden, dass sie mit Eintritt in die 1. Schulstufe der Volksschule die Unterrichtssprache möglichst beherrschen,
4. die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung gebracht werden,
 - 4a. auf die traditionellen Feste und Feiern im Jahreskreis Bedacht genommen und regionales Brauchtum vermittelt wird,
5. auf die körperliche Pflege und Gesundheit der Kinder geachtet und die motorische Entwicklung unterstützt wird und
6. präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen gesetzt werden.

(4) Krabbelstübengruppen haben bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf die emotionale, soziale, kognitive, sprachliche und motorische Entwicklung besonders Bedacht zu nehmen und den Kindern in altersgemäßer Weise Werte zu vermitteln.

(5) Kindergartengruppen haben über Abs. 1 bis 3 hinaus die Aufgabe, die Kinder unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Schuleintritt vorzubereiten. Dabei ist mit der Schule, welche die Kinder voraussichtlich besuchen werden, zusammenzuarbeiten. In alterserweiterten Kindergartengruppen sind hinsichtlich der Kinder unter drei Jahren die Aufgaben der Krabbelstube und hinsichtlich der Kinder im volksschulpflichtigen Alter die Aufgaben des Horts zu erfüllen.

Entstehung des Kindergartens:

Am 04. September 2017 wurden zum ersten Mal unsere Türen geöffnet und unser neu errichtetes Haus startete mit zwei Kindergartengruppen und zwei Krabbelstübchengruppen in das erste Kindergartenjahr.



Organisation:

Name und Adresse der Einrichtung:

Kindergarten Mohnstraße

Mohnstraße 24

4600 Wels

07242/21 16 54

office@kindergarten-mohnstrasse.at

Öffnungszeiten:

Kindergarten: Montag – Freitag: 07:00 – 16:00

Krabbelstube: Montag – Freitag: 07:00 – 15:00

Ferien:

Weihnachtsferien und Osterferien orientieren sich an den jeweiligen Schulferien.
Sommerferien: 5 Wochen im August. Der Sommerjournaldienst der Stadt Wels kann in Anspruch genommen werden.

Rahmenbedingungen:

In unserem Kindergarten gibt es derzeit:

- + 2 Kindergarten – Regelgruppen
- + 2 Krabbelstuben – Regelgruppen

Jede Gruppe wird von einer Kindergartenpädagogin und einer Helferin betreut. Außerdem gibt es für Kindergarten und Krabbelstube je eine Helferin die als Springerin fungiert. Zusätzlich ist es bei Bedarf der freigestellten Leitung möglich als Pädagogin einzuspringen.

Raumaufteilung:

Die kindgerechte Einrichtung im ganzen Haus, regt die Kinder zum selbständigen Tun an. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche (Familien- und Rollenspielbereich, Bauplatz, Mal- und Kreativbereich) unterteilt. Auch Rückzugsmöglichkeiten zum Ausrasten sind gegeben. Das Material, sowie die Angebote im Gruppenraum, werden von den Pädagoginnen abhängig vom Interesse und dem Entwicklungsstand der Kinder ausgehend ausgewählt, und immer wieder verändert.

- 2 Gruppenräume **Kindergarten** (Sternengruppe und Wolkengruppe)
+ mit integrierten Abstellräumen



- 2 gegenüberliegende Garderoben



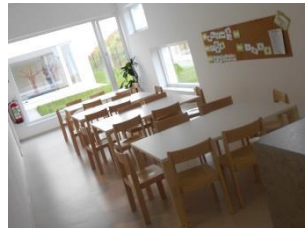
- 2 Wasch- und Toilettenräume



- ein Bewegungsraum mit integrierten Abstellraum



- ein Speiseraum mit Küche



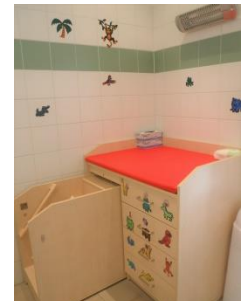
- 2 Gruppenräume **Krabbelstube** (Regenbogengruppe und Sonnengruppe)
+ mit Küchenblöcken + mit integrierten Abstellräumen + angrenzenden Ruhe- und Rückzugsräumen



- 2 gegenüberliegende Garderoben



- 2 Wasch- und Toilettenräumen mit Wickelbereich



- eine große bespielbare Diele mit Bälle Bad und Bewegungslandschaft



- Bibliothek und Elternbereich in der Eingangshalle
- Büro
- Personalzimmer
- Personaltoilette
- Abstellraum
- Garten:

Umgeben sind wir von einem Garten mit vielen Bereichen zum Spielen, Verweilen, Klettern oder Schaukeln. Der Garten ist von allen Gruppenräumen über eine Terrasse zugänglich. Der Krabbelstubengarten ist abgetrennt, jedoch können die Kinder jederzeit auch den großen Garten benützen. Die Ausstattung wie Rutsche, Wippen, Kletterturm, Schaukeln, Sandkisten mit Sonnensegel, Gartenhaus, Kinderhaus, Fahrzeuge stehen für alle Kinder zur Verfügung.

Im Innenhof befindet sich ein Obst- und Gemüsegarten. Drei Hochbeete und diverse Beerensträucher wurden mit Hilfe der Kinder dort eingerichtet und gepflanzt.



Besondere Angebote

- **Gesunde Jause**

Einmal wöchentlich wird mit Hilfe der Kinder die Jause selbst zubereitet. Wir achten auf saisonale und nachhaltige Produkte. Unsere Ware beziehen wir von einer Handelskette, die damit ein soziales Projekt unterstützt.



- **Ausflüge**

Skikurs, Schwimmkurs, Bauernhof, Tierpark, Adventmarkt, Motorik Park, Wald

- **Gäste im Kindergarten**

verschiedene Theater, Zahngesundheitserzieherin, Rettung, Feuerwehr, Polizei

- **Musikalische Früherziehung**

- **Englisch im Kindergarten**

- **Tiergestützte Pädagogik**

In regelmäßigen Abständen kommen uns zwei Besuchshunde der pädagogischen Leitung besuchen. Das „Konzept tiergestützte Pädagogik“ wurde von der oberösterreichischen Landesregierung befürwortet und von den Eltern positiv angenommen. So konnte im September 2019 damit gestartet werden.



Aufnahmemodalitäten

Die Anmeldungen in der Krabbelgruppe (ab 18 Monaten) und im Kindergarten (ab 3 Jahren) sind jederzeit in unserem Kindergarten möglich. Es wird eine Warteliste eingerichtet. Kinder, die unsere Krabbelstube besuchen, werden wenn möglich in unserem Kindergarten aufgenommen.

Für Eltern deren Kinder, die im folgenden Kindergartenjahr aufgenommen werden, wird im Juni ein individueller Schnuppertag angeboten.

Wenn das Kind fix aufgenommen wurde bekommen die Eltern folgende Unterlagen:

- Aufnahmebogen
- Tarifordnung: (nachfolgende Beträge sind aus dem Jahr 2019/2020, diese werden jährlich angepasst)
 - * Mittagessen: €3,10 pro Kind
 - * Nachmittagsbetreuungstarife richten sich nach den Vorgaben der Stadt Wels
 - * Krabbelstubentarif (bis 30. Lebensmonat) richtet sich nach Brutto-Haushaltseinkommen
 - bis 30 Stunden - 3,6% (Mindesttarif € 50, Höchsttarif € 205)
 - über 30 Stunden - 4,8% (Mindesttarif € 50, Höchsttarif € 273)
 - *Bastelbeitrag €7,30 wird 10x monatlich eingehoben
- Mitgliedformular „Abenteuer Familie“
 - ** Mitgliedsbeitrag Kindergarten (ab 30 Monate) €50, Geschwister €25
- Betreuungsvereinbarung
- Kindergarten- bzw. Krabbelstubenordnung
- Sepa-Mandat
- Formular für ärztliches Attest
- Formular für tiergestützte Pädagogik

Mittagessen



Das Mittagessen wird in der Zentralküche des Magistrat Wels zubereitet.

Die Küche trägt das Zertifikat des Landes OÖ „Gesunde Küche“.

Der Kindergarten isst in zwei Gruppen im Speisesaal zwischen 11:00 und 12:00 Uhr.

Die Krabbelgruppenkinder essen in ihren Gruppenräumen in ihrer gewohnten Umgebung.



Gesunder Kindergarten



Für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung unserer Kinder ist ihre Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung. Eine ausgewogene Ernährung, vielseitige Bewegungsangebote und Entspannungsmöglichkeiten spielen dabei eine bedeutende Rolle.

Daher ist es uns wichtig, in unserem Kindergarten die Grundlage für eine gesunde Lebenshaltung zu schaffen. Wir sind seit 2018 im Netzwerk Gesunder Kindergarten des Landes Oberösterreich dabei.

2. Orientierungsqualität

Unser Bild vom Kind

Kinder:

- sind aktive, kompetente Menschen, die auf ihre eigene Art denken, fühlen und sehen
- sind ForscherInnen und EntdeckerInnen, die es kaum erwarten können die Umgebung/Umwelt zu erkunden und selbst ein Teil davon zu werden
- sind sehr aufnahmefähig, haben sensible Phasen, sind besonders neugierig und zeigen intellektuelle Interessen
- verfügen über Kompetenzen sich zu bilden und sich ihre eigene Welt zu konstruieren
- sind BaumeisterInnen, die ihre eigenen Sinneseindrücke mit eigenen Aktivitäten in Zusammenhang setzen
- müssen ihre eigenen Lern- und Erfahrungsmodelle entwickeln und an ihren eigenen Erfahrungen selbst überprüfen
- sind soziale Wesen, die von Geburt an auf mitmenschliche Beziehungen ausgerichtet sind
- haben unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse und verfügen über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen
- gestalten ihr soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit und wir bezeichnen sie als Ko-Konstrukteure von Wissen, Kultur und Werte

Rechte der Kinder

Kinderrechte sind eine besondere Gruppe von Menschenrechten, die für junge Menschen unter 18 Jahren besondere Bedeutung genießen. Dazu zählen Rechte auf Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt und Ausbeutung sowie Selbst- und Mitbestimmungsrechte, zum Beispiel Meinungsfreiheit, Partizipation.

1989 wurde von den Vereinten Nationen ein grundlegender Katalog dieser Rechte beschlossen, in Form der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes. Dieser Vertrag wurde mittlerweile von fast allen Staaten der Welt als rechtlich verbindlich anerkannt.

Kinderrechte beruhen auf dem unbedingten Respekt der Würde jedes Menschen, unter Berücksichtigung der besonderen Situation von Kindern. Sie berechtigen Kinder, Forderungen zu stellen und verpflichten den Staat, aber auch letztlich alle VerantwortungsträgerInnen, für das Wohl und die Entwicklung des Kindes bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen.



Unser Rollenverständnis als Kindergartenpädagoge/in

Als pädagogisches Fachpersonal sehen wir uns als **WegbegleiterInnen** der Kinder.

Unsere Aufgabe ist es, kindliche Strategien verfügbar zu machen, zu begleiten und zu moderieren, um sie für das weitere Leben vorzubereiten.

Wir versuchen ein anregendes Umfeld zu ermöglichen und zu gestalten, um eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen und den vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten der Kinder zu schaffen.

Den Kindern wollen wir eine **Stütze** im Kindergartenalltag sein. Sie sollen das Gefühl haben, sich immer auf uns verlassen zu können und sich uns anzuvertrauen, wenn sie Hilfe benötigen. Daher ist es wichtig stabil zu agieren und Ambivalenzen zu vermeiden.

Wir treten in einem Klima der **Wertschätzung** und des Vertrauens mit den Kindern in Beziehung und achten auf deren Bedürfnisse und Interessen. Beziehungsfähigkeit und **Sensibilität** für die Ausdrucksformen jedes einzelnen Kindes bilden die Basis für individuelle Bildungsbegleitung.

Als Pädagoginnen versuchen wir **authentisch** zu sein und jene Werte zu vermitteln, hinter denen wir selber stehen und die wir den Kindern vorleben können.

Durch **gezielte Beobachtungen** verschaffen wir uns ein Bild vom Kind und können es dadurch dort abholen, wo es gerade steht.

Ein **liebevoller, gepflegter Umgangston** ist uns wichtig. Wir hören dem Kind zu und sprechen mit ihm wertschätzend.

Wir bemühen uns immer um eine **entwicklungsangemessene, fachlich fundierte pädagogische Praxis**. Durch Fortbildungen und Selbstreflexion versuchen wir unsere Professionalität immer weiterzuentwickeln.

Bedeutung des Spieles

Freies Spiel ermöglicht dem Kind, das zu tun, wonach es gerade Lust hat, es wählt sich den Spielbereich, den/die SpielpartnerIn und das Spielmaterial selbst aus und weiß unbewusst, was es gerade für seine Entwicklung braucht.

Spiele ist die wichtigste Lernform im Kindesalter, denn im Spiel sammelt das Kind Erfahrungen, löst Probleme, verknüpft und entwickelt Strategien. Spielen bedeutet demnach folgende Kompetenzen zu erwerben:

- **Selbstkompetenz** bedeutet: Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, sich der eigenen Fähigkeiten und Gefühle bewusst sein (Selbsteinschätzung), die Bewältigung von herausfordernden Situationen, Bedürfnisse und Interessen bekunden, Kreativität entwickeln.
- **Sozialkompetenz** bedeutet: in sozialen Bereichen handlungsfähig zu sein, Mitverantwortung zu tragen, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, Empathie, Fähigkeit Beziehungen/Freundschaften einzugehen und zu pflegen, Regeln anerkennen.
- **Sachkompetenz** bedeutet: die Handlungsfähigkeit im alltäglichen Leben, Umgang mit Materialien, Natur und Technik, Kultur, sowie das sprachlich - begriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen, Lösungsstrategien entwickeln. (vgl. Bildungs-Rahmenplan, S. 6-7)

Wenn Kinder darüber selbst bestimmen können, hat dies einen doppelten Effekt: Sie erleben sich selbst als wirksam und erfahren einen Zuwachs an Kompetenz und Selbstvertrauen.

Das Spiel ist Lernen mit allen Sinnen, deshalb wollen wir den Kindern genügend Raum und Zeit dafür zur Verfügung stellen.



Kinder stärken durch Bewegung

Bewegung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Intelligenzentwicklung der Kinder (Piaget), darum ist es uns im Kindergarten wichtig, viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Wir wollen spannende und herausfordernde Lernumgebungen schaffen, indem sich das Kind frei bewegen kann.

Gruppenräume, Diele, Bewegungsraum, Garten und der nahegelegene Freizeitpark geben uns verschiedene Möglichkeiten für tägliche Bewegung.



Sprache

Sprache ist keine isolierte Fähigkeit, sondern ein Produkt des Zusammenspiels mehrerer Entwicklungsbereiche. Kinder entfalten ihr Sprachpotential im sozialen Kontext, im Austausch mit anderen, mit anderen Kindern oder mit Erwachsenen. Sie entwickeln es aber auch in Handlungszusammenhängen, die ihnen selbst wichtig erscheinen, die ihre eigenen Interessen berühren.

Wir wollen verschiedenste Sprachanlässe schaffen. In diesem geschützten Rahmen können sich die Kinder mitteilen und ausprobieren.

Die Sprachentwicklung trägt maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz bei.

Daher ist es uns ein großes Anliegen die Kinder zum Sprechen zu ermutigen.



Gemeinsame Feste und Feiern

Feste bedeuten freudige Ereignisse für die Gruppe oder für das einzelne Kind. Sie sind ein wichtiger Bestandteil in unserer Kultur und wir sehen es als wichtigen Bestandteil in unserer Gesellschaft, diese auch zu feiern und zu pflegen.

Diese wiederkehrenden Feste und Brauchtümer, die von Ritualen geprägt sind, erleben die Kinder als Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Feste werden zu Höhepunkten, die uns aus dem Alltag heraus heben, auf Gemeinschaft ausgerichtet sind, und das Leben der Kinder mitprägen.

Viele Feste richten sich nach dem christlichen Jahresfestkreis. Sie bieten uns auch Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Kulturen.

Bei der Festvorbereitung ist es uns auch wichtig die Kinder als MitgestalterInnen einzubeziehen. Sie können ihre Ideen und Vorschläge einbringen und so die eigentlichen GestalterInnen der Feste werden. Dadurch wird jede Feier zu einem Miteinander, in dem die Lebensfreude zum Ausdruck kommt.



Unterschiede wahrnehmen und Verschiedenheiten wertschätzen

Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen bestimmen die Lebenssituation unserer Kinder. Wir im Kindergarten versuchen an verschiedenen Kulturen unserer Kinder im Kindergarten anzuknüpfen und die Sichtweisen der Kinder somit zu erweitern.

Voraussetzung für ein gutes Miteinander ist die gegenseitige Akzeptanz, dabei ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern von besonderem Wert.

3. Prozessqualität

Eingewöhnung Kindergarten

Die meisten Kinder kommen von der hausinternen Krabbelstube zu uns.

Auch bei uns im Kindergarten haben die Kinder ein Recht auf eine individuelle Eingewöhnung mit Einbeziehung der Eltern. Bereits beim ersten Schnuppertag (im Sommer) können die Kinder Kindergartenluft schnuppern und so ist nicht mehr alles ganz fremd.

Wenn das Kind die Sicherheit und das Vertrauen mit der Unterstützung der Eltern in jeder Hinsicht aufgebaut hat, dann kann eine erfolgreiche Ablösung gelingen.

Ganzheitliches Lernen im Hinblick auf Schule

Schulvorbereitung bedeutet für uns die ganzheitliche Förderung des Kindes während des gesamten Kindergartenbesuches.

Das Kind lernt bereits von Geburt an und es sammelt vielfältige Erfahrungen, die ein wesentliches Vorwissen für den Schuleintritt darstellt.

Die Transition (Übergang) vom Kindergarten in die Schule ist für Kinder und Eltern eine sensible Phase und von hoher Wichtigkeit.

Das Kind leistet die meiste Entwicklungsarbeit selbst und besitzt dazu eine fast unendliche Energie. Die Aufgabe des Kindergartens ist die Eigeninitiative so zu stärken, dass es selbst tätig wird und vorranksommen kann. Dazu braucht das Kind eine liebevolle Atmosphäre, genügend Freiraum und vielfältige Angebote.

Im letzten Jahr vor Schuleintritt gilt das verpflichtende Kindergartenjahr.

In diesem Jahr müssen Kinder 20 Stunden, auf 5 Tage die Woche verteilt eine Einrichtung besuchen.

Sie haben Anrecht auf 5 Wochen Urlaub.

Tagesablauf Kindergarten

Struktur und wiederkehrende Rituale geben den Kindern die Sicherheit, die sie brauchen, um sich im Kindergarten zurechtzufinden und wohlfühlen.

Der Alltag wird regelmäßig durch verschiedene Angebote wie spezielle Aufführungen, Projekte, Ausflüge immer wieder aufgefrischt. Zusätzlich bereiten wir jeden Donnerstag unsere Jause selber zu.

Orientierungsphase	Die Kinder kommen unterschiedlich in den Kindergarten (bis spätestens 8:30) und in dieser Phase begleiten wir sie bei der Umstellung von der Familien- in die Kindergartenatmosphäre. Es wird in Kleingruppen gearbeitet und Angebote in verschiedenen Bereichen gesetzt.
Morgenkreis	Begrüßung, Kalender und Tagesbesprechung, mit Wetter und aktuellen Themen, sowie Liedern und Kreisspielen.
Jause	Gemeinsame Jause – Zeit zum Entspannen und für interessante Tischgespräche.
Bewegung/ Garten	Den Garten, oder den Bewegungsraum können wir zum Bewegungsausgleich nützen.
Mittagskreis	Wir sammeln uns vor dem Mittagessen zum Singen und Spielen und um unseren Tag zu reflektieren.
Mittagessen	Gemeinsames Händewaschen & Mittagsspruch Wir gehen gruppenweise in unseren Speiseraum essen.
Mittagszeit	Ein Teil der Kinder geht im Bewegungsraum schlafen. Die Mittagszeit bietet den übrigen Kindern Zeit zur Ruhe zu kommen. Das gemeinsame Lesen einer Geschichte pflegen wir als beliebtes Ritual. Anschließend begleiten wir die Kinder in eine erneute Freispielphase, parallel werden die Vormittagskinder abgeholt.
Nachmittag	Um 14 Uhr werden alle Gruppen zusammengelegt und es findet individuelle Bildungsarbeit statt.

Erziehungspartnerschaft – geteilte Verantwortung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern zählt zu den wichtigsten Aufgaben von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Uns ist es wichtig, dass im Interesse des Kindes ein offener und vertrauensvoller Umgang zwischen Eltern und PädagogInnen gepflegt wird.

Dazu zählen:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Aktive Mitarbeit der Eltern bei Festen usw.
- Entwicklungsgespräche auf Wunsch der Eltern bzw. der Pädagogin
- Elternbriefe
- Elterninformationen
- Bedarfserhebung

Mütter und Väter respektieren wir als Expertinnen und Experten für ihre Kinder. Für die einzelnen Gesamtgruppen aber sehen wir uns, das jeweilige pädagogische Team in der Gruppe, als Expertinnen an.

Im Sinne einer **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft** kooperieren wir mit den Eltern und machen unsere Arbeit transparent.

Zusammenarbeit im Team

Uns ist es sehr wichtig, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder individuell eingehen zu können. Darum braucht es regelmäßige Teambesprechungen, ein gutes Miteinander und einen strukturierten Tagesablauf.

- Spezielle Fähigkeiten und Stärken einsetzen
- Verteilung der Aufgabenbereiche
- Fortbildungen
- Erfahrungsaustausch
- Mitarbeitergespräche zur Qualitätsoptimierung

Wir sind offen, kompetent und arbeiten partnerschaftlich und engagiert mit den Eltern und dem Trägerverein zusammen. Jeder von uns trägt die Verantwortung für die Ziele in unserem Arbeitsumfeld.

Beobachtung – Reflexion – Planung – und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit

Schriftliche Planung und Reflexion sind der Grundstein unserer Arbeit und diese sind wichtig zur Optimierung unserer Bildungsqualität.

Diese gliedern sich in folgende Bereiche:

- **Schriftliche Dokumentationen**

Geplante Aktivitäten werden monatlich festgehalten

- **Reflexionen**

Unsere Arbeit wird reflektiert und zeigt welche Bildungsinhalte von den Kindern aufgenommen wurden oder welche Impulse von den Kindern kommen. Diese werden aufgenommen und daraus entsteht eine neue Dokumentation.

- **Kinderbeobachtungen**

sind ein wesentlicher Bestandteil für unsere pädagogische Arbeit. Wir können auf die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder eingehen und sie speziell fördern.

- **Situationsanalyse**

wird am Beginn des Kindergartenjahres gemacht. Die unterschiedlichen, familienspezifischen Informationen werden bei Veränderungen immer aktualisiert.

- **Jahresplanung**

Jede Gruppe hat einen Schwerpunkt, der sich als „roter Faden“ durch das ganze Kindergartenjahr zieht.

Dokumentationen der pädagogischen Arbeiten bilden auch die Basis für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Zudem werden die gemachten Beobachtungen mit den gesteckten Zielen der Pädagoginnen reflektiert und daraus neue Entwicklungsziele formuliert.

Dabei handelt es sich nicht um festgelegte Fertigkeiten, Fähigkeiten, sondern um individuelle Fortschritte.

- **Portfolio**

Jedes Kind in der Einrichtung hat ein Portfolio und dabei werden die ständigen Entwicklungsphasen, Erlebnisse usw. festgehalten. Dieser Ordner ist für die Kinder immer frei zugänglich.

Interventionen von uns PädagogInnen haben zusätzlich zum freien Spiel einen wichtigen Stellenwert. Durch die Beobachtung der Kinder erkennen wir individuelle Lernthemen der Kinder, machen uns dieser bewusst. Es werden Zusammenhänge gefunden und daraus Folgeplanungen erstellt.

Aus- und Fortbildung

Die Ausbildung zur Elementarpädagogin dauert zwischen 2- 5 Jahren, je nach Ausbildungszweig:

- Bafep: 5 Jahre mit Matura
- Tageskolleg: 2 Jahre (Matura erforderlich)
- Berufsbegleitendes Kolleg: 3 Jahre (Matura erforderlich)

Sie umfasst eine pädagogische und didaktische Ausbildung, sowie mehrere Praktika in verschiedenen Institutionen.

Auch nach der Ausbildung ist es wichtig, weiterhin auf dem neuesten Stand der Pädagogik und Didaktik zu bleiben, darum nehmen alle Teammitglieder an verschiedenen Fortbildungen teil.

Darüber hinaus findet in unseren Teambesprechungen ein regelmäßiger Austausch zwischen den Pädagoginnen statt.

Auch unsere Helferinnen haben eine fundierte Helferinnenausbildung. Auch sie bilden sich in regelmäßige Fortbildung weiter.

Nur so können wir qualitative Zusammenarbeit ermöglichen.



Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger/Institutionen

Ein gutes Miteinander ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Die gute Kommunikation zwischen dem Träger, der Leitung und dem gesamten Team stärkt unsere Arbeitszufriedenheit.

Mit dem Magistrat der Stadt Wels gibt es eine gute Zusammenarbeit, die Stadt Wels deckt zudem völlig unseren Abgang (Abgangsdeckungsvertrag).

Auch der rege Kontakt zu örtlichen Einrichtungen (Feuerwehr, Polizei, Schulen,...) wird gepflegt.



Austausch mit Experten/innen

ExpertInnen aus den Bereichen der Logopädie, Zahngesundheit (PGA), Sehüberprüfung dienen zur Früherkennung von Defiziten. Diese Experten besuchen regelmäßig unsere Einrichtung und informieren auch die Eltern über mögliche weitere Vorgehensweisen.

SchülerInnen der Bafep haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit zu hospitieren und ihr Praktikum zu absolvieren.

Jugendwohlfahrt

Die unverzügliche Meldung an den Jugendwohlfahrtsträger besteht seit dem Inkrafttreten der Oö. Jugendwohlfahrtsgesetz- Novelle 2020., direkt durch die gruppenführende Kindergartenpädagogin.

OÖ Kinderbetreuungsgesetz 2019:

§ 14 Aufsichtspflicht, Meldepflicht und ärztliche Betreuung

Die in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen tätigen pädagogischen Fachkräfte bzw. die Tagesmütter und Tagesväter haben dem Kinder- und Jugendhilfeträger den Verdacht der Vernachlässigung, Misshandlung oder des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen, die durch sie betreut werden, unverzüglich zu melden. Die Rechtsträger dieser Einrichtungen und die Rechtsträger von Tagesmüttern bzw. Tagesvätern haben durch geeignete Maßnahmen Vorsorge zu treffen, dass die mit der Kinderbildung und -betreuung befassten Personen solche Verdachtsfälle erkennen und dem Kinder- und Jugendhilfeträger melden können.

Aktualisiert: **Mai 2020**

Konzept überarbeitet vom pädagogischen Team
„Abenteuer Familie Kindergarten und Krabbelstube Mohnstraße“
unter der Leitung von Nicole Baumgartner

Literaturangaben:

- **Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan** – Charlotte Bühler Institut
- „Heute wieder nur gespielt“ Margit Franz
- „Praktisch, didaktisch“ Gabriele Bäck, Michaela Hajsan, Natalie Bayer- Christe
- <https://www.kinderhabenrechte.at/>
- <https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/>
- https://www.kitafachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf
- https://www.kitafachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Zimmer_2018-Sprachebewegt-BewegteSprache..pdf

Inhaltsverzeichnis

1. Strukturqualität.....	2
Der Erhalter:.....	2
Entstehung des Kindergartens:.....	3
Organisation:.....	3
Rahmenbedingungen:.....	4
Besondere Angebote	7
Aufnahmemodalitäten.....	8
Mittagessen.....	9
Gesunder Kindergarten.....	9
2. Orientierungsqualität.....	10
Unser Bild vom Kind	10
Rechte der Kinder	11
Unser Rollenverständnis als Kindergartenpädagoge/in	12
Bedeutung des Spieles	13
Kinder stärken durch Bewegung.....	14
Sprache	14
Gemeinsame Feste und Feiern	15
Unterschiede wahrnehmen und Verschiedenheiten wertschätzen	15
3. Prozessqualität.....	16
Eingewöhnung Kindergarten	16
Ganzheitliches Lernen im Hinblick auf Schule	16
Tagesablauf Kindergarten	17
Erziehungspartnerschaft – geteilte Verantwortung	18
Zusammenarbeit im Team	19
Beobachtung – Reflexion – Planung – und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit	19
Aus- und Fortbildung	21
Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger/Institutionen.....	22
Austausch mit Experten/innen	22

Jugendwohlfahrt	23
Literaturangaben:	23